

Der Hund im Regenbogen

Gregor Hinz zeigt seine zweifarbigen Illustrationen bis Sonntag im Kunstraum B

Kiel. Ein Junge findet im Straßengraben einen Motorradfahrer – oder ist es ein Astronaut? Als er den Schutzanzug des Mannes öffnet, präsentieren ihm Unmengen von Bernsteinen entgegen. Ver-

Die gezeichnete Bilderschlachte ist eine von mehreren, die Gregor Hinz bis Sonntag im Kunstraum B präsentiert. *Bernstein* nennt der Grafik-Designer und Illustrator die Schau nach dem

gleichnamigen Buch (13 Euro, ISBN 978-3-936311-98-3), das die Ausstellung begleitet. Jedes Blatt erzählt eine eigene Geschichte, die Hinz in Comic-Manier illustriert. Eisbärforscher kommen darin vor, ein Hund verschwindet auf dem Regenbogen, ein Kapitän stapft durch den Wald, irgendwo gibt es ein Pferd, von dem man nicht weiß, ob es noch lebt.

Alle Illustrationen sind zweifarbig gehalten. Dass ei-

nige dabei erstaunlich bunt wirken, liegt an der Detaildichte und dem Schrifttyp, der sich mal als ungelenke Kinderhandschrift, mal als korrekte Druckschrift präsentiert. Geeint werden die Blätter durch den prägnanten Zeichenstil des Berliners, der seit drei Jahren in Kiel lebt. Und durch den Grundton der Geschichten, der skurril ist, manchmal bissig und meistens ziemlich witzig. Und weil Hinz die Ideen nicht auszuge-



Die Wände nicht genutzt: Gregor Hinz hat auch noch an die Fenster gezeichnet. Foto ehr

hen scheinen, hat er das sich noch mehr große und Schaufenster der Galerie in kleine Dramen des Lebens abspielen.

wandelt, auf dem sich ein Tannenwald erstreckt, in dem

■ Heute, 18 Uhr, Kunstraum B